Trainingslager in England mit Teilnahme am Welwyn Garden City Junior Open und British Junior Open in London

Am Donnerstag, den 26.12.94 um 14.00 Uhr besammelten sich ausser mir noch Marco Eggenberger, Lars Harms, Atif Enver, Kevin Villiger und Marco Dätwyler, der seine Familie gleich mitnahm. Sie begleiteten uns nach England zum Juniorenturnier und zum Trainingslager im Herts Country Club. Natürlich auch dabei war Marcel Schranz, der die ganzen 2 Wochen perfekt organisiert hatte.

Bericht: André Müller

Nach 1 1/2 stündigem Flug landeten wir in London und wurden dort nach einiger Wartezeit von John Milton und Alistair mit dem Auto abgeholt. Die Fahrt dauerte eine gute halbe Stunde bis wir in Little Berkhamsted ankamen. Dort wohnten wir, d.h. Lars, Egi, ich, Kevin, Atif, Marco und Marcel bei John Zuhause, der ein kleines Haus mit seinen Eltern teilte. Der Rest der Familie Dätwyler wohnte in einem Hotel. Nach dem Abendessen, das aus diversen Pizze bestand, gingen wir mit der Zeit bald einmal schlafen, da am nächsten Morgen gleich das Turnier begann.

Es verlief mehr oder weniger erfolgreich. Atif, ich und Lars spielten u19, Egi u16 und Marco und Kevin u12. Atif und ich verloren das erste Spiel und wir waren somit in die Trostrunde „verbannt". Lars gewann sein Erstrundenmatch klar und stiess danach sogar noch bis ins Viertelfinale vor, in dem er nach mehreren vergebenen Matchbällen im 4. Satz knapp im 5. Satz gegen die Nr. 2 des Turniers verlor. Atif stiess bis ins Trostfinale vor, wo er demselben Gegner wie ich im Viertelfinale, mit 0-3 unterlag. Egi, der als einziger u16 spielte gewann sein Startspiel und musste dann gleich im 2. Spiel aufgrund seiner unglücklichen Setzung gegen die Nummer 2 antreten. Er zeigte gutes Squash, war aber konditionell doch etwas schwächer als sein Gegner und unterlag nach hartem Kampf mit 3-1. Die beiden Kleinsten schlugen sich beachtlich und stiessen beide bis ins Viertelfinale vor, wo jedoch beide auf etwas zu starke Gegner trafen.

Nach diesem Turnier schalteten wir drei etwas lockere Trainingstage ein, damit wir top fit und motiviert ans British Junior Open gehen konnten. Am 31. Dezember wurden wir von Sonja Dätwyler mit einem tollen Nachtessen verwöhnt. Ansonsten geschah nichts besonderes an jenem Abend. Das heisst doch, Johns Luftmatratzen, die er extra für uns gekauft hatte, erwiesen sich als ziemlich instabil, da am Morgen alle auf dem Boden lagen. Sie hatten unsere Luftschlacht mit Marco und Kevin nicht ganz ohne Schaden überstanden. Am nächsten Morgen hiess es dann Abschied nehmen von Fam. Dätwyler, die mit Marco rechtzeitig zum Schulanfang zurück in die Schweiz flogen.

Am Sonntag, dem 2.1.94 begann nun das British Junior Open. Es ist das bestbesetzte Juniorenturnier der Welt. In der Kategorie u19 mussten Lars, ich und Atif zuerst die Qualifikation bestreiten um überhaupt ins Haupttableau zu kommen. Ich musste als erster Schweizer spielen und ich gewann gleich mit 3-0 gegen einen Südafrikaner. Auch Atif gewann sein Spiel mit 3-0 und stand auch im Haupttableau. Nun war nur noch Lars und er verlor als einziger in der Qualifikation gegen den starken Engländer Lee Drew mit 0-3.

Im Haupttableau hatten Atif und ich wenig Chancen und somit war das Turnier für uns schon früh zu Ende. Lars stiess im Trostturnier noch bis ins 1/4-Finale vor, wo er mit 1-3 dem Schotten Blair Christie unterlag.

In der Kategorie u16 standen Egi und André Holderegger im Einsatz. Egi setzte sich im ersten Spiel klar gegen den Deutschen Maik Aldag durch. Dann im 2. Spiel traf er auf den 5-8 gesetzten Engländer Paul Taylor. Egi verschlief die ersten beiden Sätze, wachte dann aber im dritten auf und konnte einigermassen mithalten. Es war leider aber schon zu spät und der Engländer gewann mit 3-0. André Holderegger, der nun auch zu uns gestossen war, nachdem er zuvor am Scottish Junior Open teilgenommen hatte, musste gleich im ersten Spiel gegen Michael Soo aus Malaysia antreten. Er unterlag klar in drei Sätzen. Im Trostturnier unterlag er nach 2 gewonnenen Spielen im 1/4-Finale mit 1-3 gegen den Engländer Hesham Kaoud.

Kevin spielte als einziger Schweizer in der u14 Kategorie. Er verlor seine beiden Spiele mit 0-3. Man muss jedoch sagen, dass er einer der jüngsten Spieler war, da es keine Kategorie u12 gab.

Auf dem Heimflug ereignete sich nichts spezielles und nach dem Abschied gingen alle wieder ihre eigenen Wege. Die einen genossen noch ein wenig die Ferien und die anderen mussten schon wieder zur Schule...

Das Turnier war ein tolles Erlebnis für alle von uns, denn hier sah man wieder einmal die besten Junioren der Welt komplett vertreten.

Sieger des British Junior Open 1994:

Mädchen:	u19	Jenny Tranfield (England)
	u16	Pia Karonen (Finnland)
	u14	Vicky Lankester (England)
Knaben:	u19	Ahmed Barada (Ägypten)
	u16	Ahmed Faizy (Ägypten)
	u14	Ong Beng Hee (Malaysia)

Bemerkungen des Nationaltrainers:
Was sich in den vergangenen internationalen Juniorenturnieren abzeichnete, fand seine Fortsetzung beim British Junior Open. In der Königsdisziplin der Knaben, in der Kategorie u19 gewann der erst 16-jährige Ägypter Ahmed Barada nach seinem letztjährigen Titel in der Kategorie u16 auf Anhieb gleich seinen ersten Titel in der nächsthöheren Kategorie. Er ist bereits unter den 70 besten Profispielern der Welt klassiert und Topfavorit für die Juniorenweltmeisterschaften in Neuseeland vom kommenden Sommer. Er trainiert seit über 2 Jahren als Profi und ist in Ägypten ein Star. Sogar das ägyptische Fernsehen war anwesend, um seinen Sieg zu filmen...! Von diesem jungen Mann wird man in Zukunft bestimmt viel zu hören bekommen.

Zum ersten Mal ging eine so grosse Schweizer Delegation an diesem bedeutendsten Juniorenturnier der Welt an den Start; mit unterschiedlichem Erfolg. Dass die Lorbeeren international bedeutend höher hängen, mussten wir wieder einmal feststellen. Nur gerade ein einziger Spieler überstand die erste Runde. Dass Erfolge im Squash nicht alleine mit Talent zu erreichen sind, sondern jahrelanges hartes, konsequentes und zielgerichtetes Training erfordern, wurde mit dem Besuch dieses Grossanlasses wieder einmal allen bewusst gemacht. Doch solange wir uns nicht scheuen, gegen die besten Spieler der Welt anzutreten und Erfahrungen zu sammeln, solange befinden wir uns auf dem einzigen richtigen Weg der an die Spitze führt.

Ein Kompliment an alle Spieler, die mitgekommen sind.